

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM  
30. OKTOBER 1934

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 588 791

KLASSE **44**b GRUPPE 47

*H 134101 X/44b*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. November 1933*

Albin Hopf in Pforzheim

Taschenfeuerzeug

---

Lagere exemplar



## Albin Hopf in Pforzheim

## Taschenfeuerzeug

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Oktober 1931 ab

Die Erfindung bezieht sich auf ein Taschen-  
 feuerzeug mit zwei entgegen dem Druck einer  
 Feder teleskopartig gegeneinander verschieb-  
 baren Gehäuseteilen, wobei der innere, als  
 5 Brennstoffbehälter ausgebildete Teil das Reibrad trägt, das durch eine unter Federwirkung  
 stehende Zahnstange bewegt wird. Die bisher  
 im Gebrauch befindlichen Taschenfeuerzeuge  
 dieser Art haben den Nachteil, daß zur  
 10 Unterbringung der das Reibrad antreibenden  
 Zahnstange ein besonderer Raum erforder-  
 lich ist, wodurch das Feuerzeug in seinen  
 Gehäuseteilen eine übermäßig große Ausdeh-  
 nung erhielt.

15 Gemäß der Erfindung wird die durch den  
 Einbau einer Zahnstange zum Antrieb des  
 Reibrades bedingte Sperrigkeit eines Taschen-  
 feuerzeuges bedeutend vermindert, indem die  
 Zahnstange an der Bodenfläche des äußeren  
 20 Gehäuseteles eines angelenkt und in einer Rinne  
 geführt ist, welche aus der Wandung des  
 Brennstoffbehälters gebildet ist, so daß die  
 Zahnstange im eigentlichen Bereiche des  
 Brennstoffbehälters zu liegen kommt.

25 Die Zeichnung läßt die Erfindung in einem  
 Ausführungsbeispiel erkennen; es zeigen  
 Abb. 1 das Taschenfeuerzeug in Seiten-  
 ansicht mit aufgebrochener Wand,  
 Abb. 2 einen senkrechten Längsschnitt nach  
 30 Linie *A-B* der Abb. 1 und  
 Abb. 3 einen Querschnitt.

Das Taschenfeuerzeug besteht aus den ent-  
 gegen der Wirkung einer Feder *c* teleskop-  
 artig gegeneinander verschiebbaren Gehäuse-  
 35 teilen *a* und *b* und der im Innern eingebauten

Zündvorrichtung für den Docht. Der Ge-  
 häuseteil *b* bildet den Brennstoffbehälter. In  
 einer Aussparung desselben ist das Reibrad *d*  
 angeordnet, das durch eine innen am Boden *x*  
 des äußeren Gehäuseteles *a* angelenkte Zahn- 40  
 stange *e* angetrieben wird.

Am unteren Ende der fußartig verbreiter-  
 ten Zahnstange *e* ist auf deren Drehachse  
 eine Feder *g* angeordnet, die die Zahnstange  
 ständig gegen ein mit dem Reibrad gekup- 45  
 peltes Ritzel *h* drückt und mit diesem im Ein-  
 griff hält. Die Zahnstange *e* ist in einer aus  
 der Außenwand des Brennstoffbehälters ge-  
 bildeten, in deren Längsrichtung verlaufen-  
 den Rinne *i* untergebracht, so daß dieselbe 50  
 zwischen dem Brennstoffbehälter und der  
 Außenwand des Gehäuses *a* vertieft zu liegen  
 kommt. Am unteren Ende der Rinne *i* ist  
 eine Erweiterung *k* vorgesehen, um beim In-  
 einanderschieben der Gehäuseteile *a* und *b* 55  
 den Fußteil der Zahnstange in diese ein-  
 treten zu lassen.

## PATENTANSPRUCH:

Taschenfeuerzeug mit zwei entgegen 60  
 dem Druck einer Feder teleskopartig  
 gegeneinander verschiebbaren Gehäuse-  
 teilen und mit einer unter Federwirkung  
 stehenden Zahnstange für den Antrieb des  
 am Brennstoffbehälter angeordneten Reibrades, 65  
 dadurch gekennzeichnet, daß die  
 Zahnstange (*e*) an der Bodenfläche (*x*)  
 des äußeren Gehäuseteles (*a*) angelenkt  
 und in einer aus der Brennstoffbehälter-  
 wandung gebildeten Rinne (*i*) geführt ist. 70

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

